

Latein-Kabarett am DZG

Eine humorvolle Reise in die römische Antike durften unsere Lateinschüler kurz nach den Allerheiligenferien erleben, als der bekannte Kabarettist und Bühnenlateiner Björn Puscha am DZG zu Besuch war. Dabei enthüllte der Künstler seinem Publikum in schönstem bayerischen Dialekt und auf erfrischend selbstironische Weise ganz persönliche Erinnerungen an die eigene Latein-Laufbahn. Diese war offenbar alles andere als geradlinig und zielstrebig, im Gegenteil, der Mann, der sich heute als "Latin-Lover" bezeichnet, beschreibt seinen ersten "Vollkontakt" mit Latein durch die Diskrepanz zwischen der Erwartungshaltung des Lateinlehrers ("Das Tolle an Latein ist ja, dass Ihr zu dem Vielen, was ihr schon wisst, nur noch gaaaanz wenig dazu lernen braucht.") und dem ersten eigenen, leider fehlgeschlagenen Übersetzungsversuch, "*fenestra* - der Fernseher?", samt der Einsicht, dass die römische Zivilisation vor zweitausend Jahren wirklich ganz ohne ein solches Gerät auskam.

Im zweiten Teil des Programms findet sich der Künstler, versehentlich von Jupiters Blitz getroffen, unverhofft in einer Schafkopfrunde mit dem Göttervater wieder. Dieser schickt ihn kurzerhand per Zeitreise in die Antike, so dass Puscha, plötzlich in Toga gehüllt, im Rom des Jahres 44 v.Chr. landet. Kurz vor der Ermordung Cäsars taucht er dort in die antike Lebenswelt ein und schildert seinem Publikum auf amüsante und überaus anschauliche Weise seinen Weg zum Theater des Pompejus, dem Ort des Geschehens - denn selbstverständlich will er live dabei sein bei dem geschichtsträchtigen Ereignis, wenn schon einmal die Chance dazu besteht. Eine wenig attraktive römische Insula, der Besuch einer öffentlichen Latrine oder das Spektakel beim Wagenrennen im Circus Maximus werden den Zuhörern so lebendig geschildert, dass man fast meint, selbst dabei zu sein. Latein hautnah!

Christina Kahl